



Nachhaltig Bauen von A bis Z

Für den Begriff „Nachhaltigkeit“ gibt es unzählige Definitionen. Auch zum Thema „Nachhaltiges Bauen“ lässt sich eine unüberschaubare Menge an Publikationen insbesondere im Internet finden. Um es Ihnen etwas einfacher zu machen, haben wir auf diesen Seiten ein kleines Glossar zusammengestellt – ohne Anspruch auf Vollständigkeit und ohne Gewähr.

A

Auditor. Zur Durchführung von Qualitätsaudits qualifizierte Person. Für alle Gebäudezertifizierungsprozesse wie LEED, DGNB, BNB, BREEAM oder CASBEE wird ein zugelassener Auditor bzw. Koordinator benötigt.

B

Baustoffklassen. Feste Baustoffe werden nach DIN 4102 in Baustoffklassen eingeteilt. Die Kennzeichnung erfolgt durch die Buchstaben A für nicht brennbar und B als brennbar und durch die Zahlen 1 bis 3. Bauteile werden hinsichtlich ihres Brandverhaltens in Feuerwiderstandsklassen eingeteilt z. B. F 30.

Behaglichkeit. Ein wichtiger Bewertungsfaktor bei der Zertifizierung. Das Behaglichkeitsempfinden des Menschen wird u. a. durch die Kälte- und Wärmerezeptoren und dem visuellen Empfinden bestimmt.

Beleuchtungsstärke. Gibt die auftreffende Strahlungsleistung auf einer bestimmten Fläche an.

C

CO₂-Emission. Kohlendioxid (CO₂) in der Atmosphäre absorbiert einen Teil der Wärmestrahlung der Sonne. Es ist ein Treibhausgas und erhöht zusammen mit Wasserdampf die mittlere Temperatur der Atmosphäre. Dieser natürliche Treibhauseffekt ist entscheidend für das lebensfreundliche Klima. Seit Beginn der Industrialisierung steigt der CO₂-Anteil in der Atmosphäre an. Dies führt zu einem weiteren Anstieg der mittleren Temperatur der Atmosphäre mit zum Teil negativen Folgen (extreme Wetterbedingungen, Abschmelzen von Gletschern und Polkappen)

E

Energieeffizienz. Angabe über die Wirksamkeit einer Energie-wandlungskette oder eines Gerätes bezüglich der hineingesteckten Energie.

F

Farbwiedergabeindex. Beschreibt die Farbwirkung eines Objekts bei unterschiedlichen Lichtquellen.



G

Green Building. In den USA wurde 1993 das U.S. Green Building Council gegründet. Es vergibt die LEED-Zertifizierung. 2005 startete das freiwillige Green Building Programm der EU, das sich an private und öffentliche Eigentümer von Nichtwohngebäuden wendet.

L

LonWorks®. System zur Ansteuerung des Sonnenschutzes und den haustechnischen Anlagen aller Art. Es ermöglicht ein optimales Zusammenspiel der gesamten Gebäudetechnik.

Lichtfarbe. Beurteilt den von einer Lichtquelle stammenden Farbeindruck.

O

Ozonbildungspotential. Beschreibt schädliche Gase, die in Verbindung mit UV-Strahlung Ozon bilden.

Oeko-Tex®. Prüf- und Zertifizierungssystem für textile Produkte. Beurteilt werden die chemischen Zusammensetzungen des Stoffes.

P

Primärenergiebedarf. Benötigter Endenergiebedarf eines Gebäudes einschließlich des Energieaufwands zur Bereitstellung des Brennstoffes.

S

Strahlungsphysikalische Daten. Transmission, Reflexion und Absorption im solaren und visuellen Bereich.

T

Treibhauspotenzial. Wird durch die CO₂-Emissionen bestimmt, und wirkt zur Erwärmung des Klimas bei.

V

VOC. Steht für flüchtig organische Verbindungen (volatile organic compound). Schon bei geringen Temperaturen kommt es hier zu gesundheitsschädlichen Ausdünstungen.

Versauerungspotenzial. Schwefel und Stickstoffverbindungen, die durch Wasserstoffionen in der Luft entstehen, waschen Nährstoffe in Boden, Gewässer, Lebewesen und Gebäuden aus.